

## **Niederschrift**

über die 17. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule und Kindergarten der Gemeinde Jemgum in Hybrid-Form, am Dienstag, dem 20.04.2021, um 19:00 Uhr, im DGH Jemgum

### **Anwesend:**

#### **Vorsitz**

Helmut Plöger

#### **Mitglieder**

Dr. Walter Eberlei  
Kerstin Krebs  
Daniel Pastoor  
Jan Spin

#### **beratende Mitglieder**

Britta Borgmann  
Dieter Gottwald  
Britta Worpenberg

#### **von der Verwaltung**

Bürgermeister Hans-Peter Heikens  
Lea Sinning  
Rainer Smidt  
Monika Zuidema (gleichzeitig Protokoll)

#### **Gäste**

Renè Klusak - Hainke Computer (EDV und Technik)  
Bernd Norrenbrock - 3D-Architekturwerkstatt-GmbH, Leer  
21 Einwohner/Innen (davon 13 Personen online)

### **Abwesend:**

Detje Veenstra

### **Tagesordnung:**

- 1.** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit
- 2.** Feststellung der Tagesordnung
- 3.** Genehmigung der Niederschrift vom 07.12.2020
- 4.** Bericht des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache
- 5.** Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten
- 6.** Neubau Krippe; hier: Sachstandsbericht  
Vorlage: IV/0871/2021/
- 7.** Anfragen, Anregungen und Hinweise

8. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu anderen Gemeindeangelegenheiten
9. Ende der Sitzung

**Zu TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende, Herr Plöger, eröffnet die Hybrid-Sitzung um 19:00 Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest. Frau Veenstra nimmt nicht an der Sitzung teil.

**Zu TOP 2. Feststellung der Tagesordnung**

**Beschluss:**

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

**Zu TOP 3. Genehmigung der Niederschrift vom 07.12.2020**

**Beschluss:**

Die Niederschrift der Sitzung vom 07.12.2020 wird einstimmig genehmigt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

**Zu TOP 4. Bericht des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache**

Der Ausschussvorsitzende gibt keinen Bericht ab. BM Heikens berichtet Folgendes:

## **Planungen Ferienpass 2021**

Ich habe in der vergangenen Woche ein ausführliches Gespräch mit Tomke Reck (Bereich Jugendzentrum) gehabt.

Sie hat insbesondere die vergangenen Monate genutzt, um Ihre Kontakte zu den anderen Jugendzentren der Kommunen im Kreis Leer weiter zu vertiefen. Wir profitieren insofern davon, als dass uns die anderen Jugendzentren beispielsweise Equipment zur Verfügung stellen, das wir selbst nicht haben, so dass wir auch mal besondere Angebote schaffen können. Das setzt allerdings voraus, dass wir das Thema Corona endlich hinter uns lassen.

Und damit bin ich auch schon direkt beim nächsten Thema: Nämlich Corona und Ferienprogramm.

Wir sind uns mit den anderen Rheiderland-Kommunen einig, dass wir, was das Programm für die Sommerferien 2021 betrifft, nur sehr schwer planen können. Wir gehen davon aus, dass es größere Veranstaltungen, beispielsweise Feste oder Ausflüge in Freizeitparks, auch in diesem Sommer nicht geben wird. So sehr wir dies auch bedauern, aber hier müssen wir einfach realistisch sein.

Aus diesem Grunde stimmen sich die Kolleginnen und Kollegen in der Jugendarbeit gerade noch ab, hier ist insbesondere auch Frau Reck involviert. Sie bereitet gerade mit der Kollegin Monika Zuidema eine s.g. Summer-Bucket-List vor. Das heißt, dass es für jeden Ferientag ein kleines Angebot geben wird, das die Kinder und Jugendlichen allein oder mit Geschwistern wahrnehmen können. Es geht da beispielsweise darum, Dinge zu basteln, Bilder zu malen, sich einen coolen Summerdrink zu mischen, den Lieblingsfilm zu schauen, die Schultasche für das kommende Schuljahr vorzubereiten oder ein Straßenschild zu malen, das am Ende auch prämiert wird. Hierfür werden die Ferien-Wundertaschen zusammengestellt, die an die Kinder und Jugendlichen von uns kostenlos verteilt werden.

Sofern es gewisse Öffnungsszenarien geben sollte, werden auch hierfür Angebote vorbereitet. Allerdings werden diese dann auch eine gewisse Anzahl an Teilnehmern begrenzt werden. Die Veranstaltungen werden beispielsweise in Jemgum auf dem Sportplatz oder in Ditzum beim MTV stattfinden. Hier geht es um Spiele, die man draußen und vor allem auch mit Abstand machen kann. Auch hier stimmen sich die Kollegen aus dem Jugendbereich untereinander ab.

Wir haben uns bewusst gegen Online-Angebote entschieden, weil unser Ziel ist, die Kinder und Jugendlichen eben wegzuholen von Smartphone, Tablet und Co. und sie stattdessen zu richtigen Aktionen zu animieren.

Was wir am Ende tatsächlich umsetzen können, werden der Bund und die Länder letztlich zu gegebener Zeit entscheiden.

## **Zu TOP 5. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten**

Es liegen keine Einwohneranfragen vor.

**Zu TOP 6. Neubau Krippe; hier: Sachstandsbericht  
Vorlage: IV/0871/2021/**

**Sachverhalt:**

In der Sitzung des Ausschusses für Schule und Kindergarten stellte der Freundeskreis Kindergarten Niederrheiderland e.V. die Überlegungen zum Bau einer neuen Kinderkrippe mit insgesamt 4 Gruppen (60 Kinder) vor.

Fachausschuss und schließlich auch der VA (am 17.12.2020) haben einstimmig beschlossen, dass gemeinsam mit dem Freundeskreis Kindergarten Niederrheiderland e.V. die weiteren Planungen für den Neubau der Krippe entsprechend des vorgestellten Planentwurfes zeitnah vorangetrieben werden sollen, insbesondere die planerischen Voraussetzungen.

In der Sitzung erläutern BM Heikens und Herr Plöger zunächst den Sachstand. Sodann begrüßen sie Herrn Bernd Norrenbrock, 3D-Architekturwerkstatt-GmbH aus Leer. Herr Norrenbrock stellt sich und seine Arbeit kurz vor und erläutert dann die von seinem Architekturbüro erstellte Kostenkalkulation für den Neubau der Krippe. Aufkommende Fragen der Ausschussmitglieder werden von ihm beantwortet. Die Kostenaufstellung ist der Niederschrift als Anlage beigefügt. Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei Herrn Norrenbrock für den detaillierten Bericht.

Herr Dr. Eberlei hatte im Vorfeld der Sitzung mit der Bitte um Beantwortung einen Fragenkatalog an die Verwaltung geschickt. Die Fragen der Ratsgruppe Jemgum21 und die Antworten der Verwaltung werden von BM Heikens vorgetragen:

**1. Frage:**

in der Sitzung des Ausschusses Schule und Kindergarten am 7. Dezember 2020 stellte der Kindergartenverein Überlegungen zum Bau einer 60-Plätze-Krippe vor. Auf meine Rückfrage nach den Kosten hieß es, man gehe von „etwa zwei Millionen Euro“ aus. Für die von den Architekten baugleich geplante Krippe in Steenfelde hat die Gemeinde Westoverledingen bereits im März 2019 mit Kosten in Höhe von 2,5 Millionen Euro geplant. Mit welcher genauen Investitionssumme für die in Jemgum geplante Krippe wird jetzt verbindlich geplant? Liegt eine genaue Kostenplanung bereits vor?

**Antwort der Verwaltung zu 1:**

Das Architekturbüro, von dem der Entwurf für die neue Krippe stammt und dem der VA in seiner Sitzung am 17.12.2020 einstimmig zugestimmt hat, hat eine endgültige Kostenberechnung mit allen notwendigen Komponenten noch nicht vorgelegt, dieses ist noch in Arbeit. Angekündigt ist es aktuell für Mitte März. Hintergrund ist, und hier gebe ich nur die Informationen weiter, dass Themenbereiche wie „Sulfatsaurer Boden“, „Baugrund“, „Höhenlagen“, „Regenrückhaltung“ oder „Archäologie“ alle mit den Fachbehörden bzw. anderen Ing.-Büros abgestimmt werden müssen, da diese Themen unmittelbare Auswirkungen auf die Kalkulation haben. Wie gesagt: Erst am 17.12.2020 hat der VA dem Plan einstimmig zugestimmt. Seither wird mit Hochdruck gearbeitet. Wenn alle Fakten vorliegen, wird die Verwaltung diese der Politik zur endgültigen Entscheidung vorlegen. So ist es auch politisch beschlossen worden.

**2. Frage:**

Übernimmt der Kindergartenverein auch die Kosten für den notwendigen Ausbau der Zufahrt durch den Toten Weg (Begegnungsverkehr, Feuerwehr-/Krankenwagen-Zufahrt)? Wenn die Gemeinde dies übernimmt: Welche Kosten werden für den Ausbau veranschlagt?

**Antwort der Verwaltung zu 2:**

Diese Frage zu beantworten, ist nicht Aufgabe der Verwaltung. Dies ist letztlich eine politische Entscheidung im weiteren Verfahren. Im Übrigen verweisen wir darauf, dass der Tote Weg nicht nur die Zufahrt zur künftigen Krippe ist, sondern auch zum geplanten Baugebiet ist. Die Verwaltung kann hier nur die Fakten darstellen: Ein Ausbau des Toten Weges von der Einmündung zur L15 bis zur Abzweigung der Auffahrt zum künftigen Krippengelände würde nach entsprechender Kostenkalkulation rund 200.000 € kosten. Gerechnet wurde hierbei, dass die derzeit ca. 3,30 m breite, asphaltierte Fahrbahn, auf 5,55 m (Begegnungsfall LKW/PKW) verbreitert wird. Die Verbreiterung sollte in Richtung Norden erfolgen.

**3. Frage:**

Vorgesehen ist offenbar, dass der Kindergartenverein Bauherr für das neue Gebäude werden soll und dass zur Finanzierung eine Kreditaufnahme von mindestens 1,3 Millionen Euro (bei 2 Mio. Baukosten) notwendig ist. Ist es korrekt anzunehmen, dass die Gemeinde Jemgum hierfür eine Bürgschaft übernehmen muss?

**Antwort der Verwaltung zu 3:**

Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung am 17.12.2020 der Verwaltung einstimmig folgenden Auftrag erteilt: Gemeinsam mit dem Freundeskreis Kindergarten Niederrheiderland e.V. soll bis Sommer 2021 ein Betreibermodell sowohl für die neue, geplante Krippe als auch für die vorhandene Kindertagesstätte in Midlum und den Kindergarten in Ditzum erarbeitet und den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Dieses beinhaltet auch, dass der Freundeskreis Kindergarten Niederrheiderland e.V. Bauherr der neuen Krippe am Amelborgster Weg sein wird. Ziel soll sein, dass der Verein mit Inbetriebnahme der neuen Krippe am Amelborgster Weg die Trägerschaft der Gebäude sowohl für die neue Krippe als auch für die Kindertagesstätte in Midlum und den Kindergarten Ditzum in Eigenregie übernimmt. Auch hier entscheidet nicht die Verwaltung, sondern die zuständigen politischen Gremien. Sollte der Kindergartenverein Bauherr der Krippe werden, dann ist von der Gemeinde Jemgum eine Bürgschaft gem. § 121 NKomVG zu übernehmen. Dies ist bereits mit der Kommunalaufsicht entsprechend abgestimmt, die dazu keine Bedenken erhebt. Aber: Auch das ist schlussendlich eine politische Entscheidung, über Bürgschaften entscheidet gem. § 58 NKomVG der Rat.

**4. Frage:**

Schon im aktuellen Haushalt 2021 steigen die Zuschüsse der Gemeinde an den Kindergartenverein erheblich an. Wie wird sich der geplante Neubau auf den Zuschussbedarf der Gemeinde auswirken? Oder sollen die Finanzierungskosten für den 60-Plätze-Neubau durch eine Gebührenerhöhung für die Nutzung der Krippe aufgefangen werden?

**Antwort der Verwaltung zu 4:**

Die Neubaukosten der Krippe wirken sich auf die Höhe des Betriebskostenzuschusses in der Art aus, dass der Betriebskostenzuschuss steigen wird. Ob ein Teil dieser Kosten durch eine Anhebung der Krippengebühren gedeckt werden soll, entscheidet nicht die Verwaltung, sondern zunächst einmal der Kindergartenverein gemäß seiner Satzung. Inwieweit die politischen Gremien Einfluss auf die Gebührengestaltung des Vereins nehmen möchten, entscheiden die politischen Gremien und somit VA bzw. Rat selbst. Im Übrigen sei erklärend darauf verwiesen, dass der angesprochene deutliche Anstieg des jährlichen Betriebskostenzuschusses in den vergangenen Jahren vor allem auf 3 Faktoren zurückzuführen ist:

1. Die Anzahl der Gruppen im Krippen- und im Kindergartenbereich hat deutlich zugenommen, was im Personalbereich und Sachkostenbereich zu deutlich höheren Ausgaben führt.
2. Das Land Niedersachsen hat zwar durch Beschluss per 01.08.2018 die s.g. „Beitragsfreiheit für Kindergartenkinder“ eingeführt. Tatsächlich beteiligt sich das Land Niedersachsen aber gerade einmal zu gut der Hälfte an den erheblichen Personalkosten in diesem Bereich.
3. Die Gemeinden im Landkreis Leer haben bereits vor vielen Jahren die Kita-Zuständigkeiten vom Landkreis Leer vertraglich übernommen. Alljährlich diskutieren Kommunen und Landkreis über die Übernahme der immens gestiegenen Kosten und der damit verbundenen Fehlbeträge. Fakt ist, und auch das drückt der stark gestiegene Betriebskostenzuschuss der vergangenen Jahre aus, dass sich der Landkreis Leer als eigentlicher Träger der Jugendhilfe ebenfalls nicht in vollem Umfang an den ungedeckten Kosten beteiligt. Aktuell hat der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Jemgum in seiner Sitzung am 17.12.2020 einstimmig der neuen „Vereinbarung über die Kostenbeteiligung des Landkreises“ zugestimmt. Eine Kostendeckung wird damit jedoch nicht erzielt. Auch dies ist und war eine politische Entscheidung.

### **5. Frage:**

Sind seitens der Gemeinde entsprechend dem gesetzlichen Gebot von Wirtschaftlichkeitsprüfungen auch alternative Lösungen für die Bereitstellung der notwendigen Krippenplätze geprüft worden bzw. ist es geplant, solche zu prüfen? Wenn ja, erbitte ich Details.

### **Antwort der Verwaltung zu 5:**

Seit Anfang 2018 wird in den politischen Gremien über eine langfristige Lösung im Kindertagesstätten-Bereich der Gemeinde Jemgum diskutiert. Im Auftrag der politischen Gremien hat die Verwaltung seither für die unterschiedlichsten Lösungsvarianten Kostenberechnungen und Wirtschaftlichkeitsvergleiche den politischen Gremien zur Diskussion und Entscheidung vorgelegt. Diskutiert und untersucht wurden Konzepte von Drittanbietern, ein Anbau am Standort Midlum, ein Neubau durch die Gemeinde oder den Kindergartenverein und es wurden hierbei verschiedenste Untersuchungen bezüglich eines Standortes vorgelegt. Auf Basis all dieser Untersuchungen, Berechnungen und Vergleiche haben sich die politischen Gremien letztlich einstimmig für einen Neubau ausgesprochen und die Verwaltung sowie den Kindergartenverein mit der Umsetzung beauftragt. Der VA entschied am 17.12.2020 einstimmig, dass Verwaltung und Kindergartenverein den Neubau einer Krippe für 4 Gruppen auf Basis der vom Verein vorgestellten Pläne umsetzen sollen. Am 01.03.2021 fasste der Rat daraufhin den Aufstellungsbeschluss für den entsprechenden Bebauungsplan.

Herr Dr. Eberlei bedankt sich für die ausführliche Beantwortung der Fragen und gibt folgende Erklärung für die Fraktion Jemgum 21 ab:

„Zunächst ist zu unterstreichen, dass sich die Gruppen und Fraktionen in wesentlichen Punkten einig sind: Jedes Kind, für das ein Krippen- und Kindergartenplatz gebraucht wird, muss einen solchen Platz erhalten. Dafür brauchen wir mehr Krippenplätze. Jemgum21 hatte dies bereits 2018 beantragt. Gut, dass wir uns darin einig sind.“

Unsere Fraktion hat jedoch deutliche Bedenken im Blick auf die Größe der Kinderkrippe, die jetzt gebaut werden soll:

1. Die Höhe der Baukosten. Veranschlagt werden diese mit 2,1 Mio. Euro. Wir bezweifeln, dass diese Summe für eine Vier-Gruppen-Krippe ausreicht. Bunde veranschlagt gerade drei Millionen für einen ähnlichen Bau, auch andernorts wird mehr eingeplant bzw. wurde mehr ausgegeben. Ausgaben wie z.B. für die Straßenzufahrt sind auch noch nicht einkalkuliert.
2. Es werden zu viele neue Plätze eingeplant. Krippenplätze brauchen wir für Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr, also für zwei Jahrgänge. Aktuell sind 28 Kinder in

den Krippengruppen (im Schnitt pro Jahrgang also 14). Jährlich werden etwa 20-25 Kinder in der Gemeinde geboren, im letzten Jahr sogar nur 18. Woher soll dann der Bedarf für 60 Plätze kommen? Eine neue Krippe für drei Gruppen reicht aus. Finanziell macht das einige hunderttausend Euro Unterschied.

3. Als Gemeinde sind wir knapp bei Kasse. Im Kinder- und Jugendbereich sind aber viele Aufgaben zu erfüllen, für die wir Geld benötigen: Wir brauchen mehr Geld, um das Jugendzentrum wieder zu eröffnen und die Arbeit dort auszubauen. Wir brauchen Geld für die sozialpädagogische Unterstützung in den Grundschulen und für die Digitalisierung in Schulen. Wir brauchen Geld, um die Jugendarbeit der Vereine stärker zu unterstützen. Es geht also nicht darum, bei Kindern zu sparen, sondern zu entscheiden, an welcher Stelle wir das knappe Geld für Kinder und Jugendliche ausgeben wollen.

Als Fraktion erwarten wir einen Wirtschaftlichkeitsvergleich zwischen den Baukosten einer Krippe mit drei und mit vier Gruppen. Bevor der Rat über den Neubau entscheidet, muss dieser vorliegen“.

Wenn für einen Krippen-Neubau entschieden wird, plädiert Herr Plöger dafür, dass bezüglich des Platzangebotes „noch Luft nach oben“ einkalkuliert wird; damit spricht er sich für die Planung des Neubaus aus, der für vier Gruppen geplant ist.

Herr Gottwald merkt an, dass die geplante Zufahrt zur Krippe gleichzeitig auch als Zufahrt zum geplanten Neubaugebiet dient. Es sollte vermieden werden, dass man mit der Variante für drei Gruppen irgendwann in Platznot gerät. Wenn gleich groß genug gebaut wird, lässt sich das vermeiden und in den nächsten 10 bis 15 Jahren könnte der steigenden Nachfrage an Krippenplätzen entsprochen werden. Es sollte ebenfalls kalkuliert werden, was ein eventueller Anbau kosten wird, für den Fall, dass die 3-Gruppen-Variante vom Platzangebot mit den Jahren nicht mehr ausreichen sollte.

### **Zu TOP 7. Anfragen, Anregungen und Hinweise**

Anfragen liegen nicht vor. Anregungen und Hinweise werden nicht gegeben.

### **Zu TOP 8. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu anderen Gemeindeangelegenheiten**

Frau Remmers bezieht sich auf die Beratungen zu TOP 6 und schlägt eine weitere Raumlösung für die Kitagruppen vor, damit könnte der Neubau der Krippe für drei Gruppen ausreichend sein.

### **Zu TOP 9. Ende der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung um 19:57 Uhr.

Helmut Plöger  
Vorsitz

Hans-Peter Heikens  
Bürgermeister

Monika Zuidema  
Protokoll

